

# „Im Einsatz geht es um Menschenleben“

Die Rettungshundestaffel Deggendorf ist rund um die Uhr bereit, um im Ernstfall Hilfe zu leisten

Von Stefan Schmidbauer

**Deggendorf.** Ein Senior wird vermisst. Der Mann, seit Stunden verschwunden, ist vermutlich bei klirrender Kälte allein und verwirrt unterwegs und zudem dringend auf Medikamente angewiesen. Die Zeit drängt... Ein anderes Szenario: Unter den Trümmern eines eingestürzten Gebäudes wird eine verschüttete Person vermutet. Doch wo sollen die Bergungsteams mit der Arbeit beginnen. Auch hier ist Eile geboten. Das sind nur zwei Beispiele für Situationen, die wie geschaffen für den Einsatz von Rettungshunden sind. Einsätze, die bei der Rettungshundestaffel Deggendorf immer und immer wieder geübt werden, um im Ernstfall sofort professionelle Hilfe leisten zu können. Die DZ hat die Helfer auf vier Pfoten bei einem Training in Seebach begleitet.

Es ist bitterkalt, als sich die Mitglieder der Deggendorfer Rettungshundestaffel am Samstagmittag auf dem Trainingsgelände in Seebach zum Üben treffen. Einmal in der Woche stehen Training und Ausbildung auf dem Programm. „Wir üben immer Samstag und Sonntag im Wechsel“, erklärt Vorstand Marco Demmert, „dann ist nicht jedes Wochenende auf die gleiche Art verplant.“ 17 Hunde umfasst die Rettungshundestaffel. Vier davon sind fertig ausgebildet, 13 sind sozusagen noch in der „Lehre“. Für die Einsteiger stehen heute Übungen für die Begleithundeprüfung auf dem Programm, sozusagen das kleine Hunde-Einmaleins. Das muss sitzen, bevor es tiefer in die Ausbildung geht. Die findet zeitgleich für diejenigen Fellnasen statt, die schon fortgeschrittener sind, und auch die fertig ausgebildeten Spürnasen trainieren, um ihr Können stets parat zu haben.

Natu darf heute den Anfang machen. Der zweijährige Zwergpudel-Spitz-Mischling freut sich auf seinen Einsatz. Für ihn ist die Suche nach vermissten Personen ein spannendes Spiel, bei dem am Ende eine leckere Belohnung wartet. Während Natu durchs Dickicht stöbert und das weitläufige Gelände absucht, haben Frauchen Alexandra Engelgeh als Hundeführerin und Ausbildungsleiter Jens Kiesewetter Natu genau im Blick. Ist er noch bei der Sache, oder muss Alexandra dem jungen Rüden womöglich etwas Hilfestellung geben? Was für Natu ein großer Spaß ist, ist für die zweibeinigen Mitglieder der Rettungshundestaffel sehr ernst. Denn: „Im Ernstfall geht es um Menschenleben“, so Kiesewetter. Wäre die Übung ein echter Einsatz gewesen, hätte alles prima geklappt. Natu hat die ihm



Ein erfolgreicher Ausbildungstag ist zu Ende: Nach getaner Arbeit dürfen die Vierbeiner sich ausruhen, für die Hundeführer steht noch Theorie auf dem Stundenplan.

gestellten Aufgaben gemeistert und die versteckten Personen gefunden. Jetzt darf er sich bei Frauchen seine Belohnung abholen.

„Die Motivation ist von Hund zu Hund verschieden“, erklärt Ausbildungsleiter Kiesewetter. „Mancher Hund bevorzugt als Belohnung ein Spielzeug, ein anderer arbeitet lieber für Leckerlis.“ Natu gehört definitiv zu den Zweitgenannten. Während er sich seine Würstchen schmecken lässt, üben nebenan die „Einsteiger“ für die Begleithundeprüfung. Husky Raya, Australian Shepherd Luna und der weiße Schweizer Schäferhund Derryl Leigh müssen heute trainieren, sich auf ihre Hundeführer zu konzentrieren, ohne sich von den anderen Hunden ablenken zu lassen. Heute wird das „bei Fuß“-Gehen vorbei an den anderen Hunden geübt. Für Luna offenbar keine große Herausforderung mehr. Die junge Dame marschiert souverän neben Hundeführerin Conny Lehner, ihre vierbeinigen Kollegen würdigt sie dabei keines Blickes. Schäferhund Derryl Leigh muss sich da schon etwas zusammenreißen, er hätte offenbar nichts dagegen, mit den anderen Hunden herumzutoben.

Währenddessen macht sich bei den Profis Foxred-Labrador Mäde für ihren Einsatz bereit. Die Suche nach vermissten Personen steht

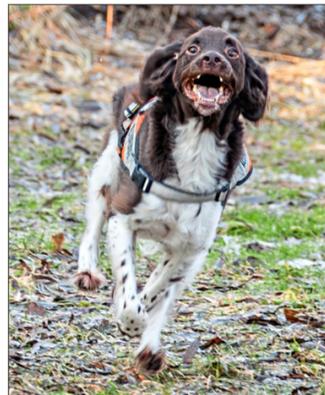
auf dem Stundenplan. Jens Kiesewetter legt Mäde die orange Kenndecke mit dem BRH-Logo und zusätzlich angebrachten Glöckchen an. Für Mäde das Zeichen, dass es jetzt gleich losgeht. Ihr Hundeführer zeigt ihr noch die Richtung an, in der sie das Terrain absuchen soll, dann fetzt Mäde auch schon los. Es dauert nicht lange, bis die Labrador-Dame mit lautem Beläufen anzeigt, dass sie eine Person gefunden hat. Jens Kiesewetter ruft sie zurück, in den Händen hält er schon ein Spielzeug als Belohnung bereit. Gut gemacht, Mäde.

Nachdem alle Hunde ihr Können trainiert und unter Beweis gestellt haben, kommt der große Moment für den kleinen Welpen Luge. Der vier Monate alte Welp ist das jüngste Mitglied in der Rettungshundestaffel. Er soll heute lernen, dass fremde Menschen nichts sind, wovor man Angst haben muss. Deshalb bilden die anwesenden Hundeführer eine Futterkreis. Luge darf sich reihum Leckerlis abholen. Danach wird es ein klein wenig anspruchsvoller. Die Helfer verteilen sich weitläufiger auf dem Gelände. Luge flitzt wie ein Wirbelwind von einem zum andern und sammelt kleine Wiener-Stücke. Der Welp ist begeistert. Damit ist die Arbeit für die Vierbeiner für heute getan.

Nicht so für die Hundeführer. Für die steht heute noch Theorie-Unterricht auf dem Programm. Der wird in einem nahe gelegenen Gasthof in Seebach abgehalten. Orientierung im Gelände mit Karte und Kompass und der Umgang mit GPS- und Funkgeräten sind wichtige Kenntnisse für die Hundeführer. Das Einteilen des Such-



Natu kommt aus dem Tierheim. Mit seinem Frauchen und der Rettungshundestaffel hat er das große Los gezogen.



Silas hat sichtlich Spaß.



Derryl Leigh übt für die Begleithundeprüfung.

abschnitts unter Berücksichtigung von Wind und Witterung ist die Basis für eine erfolgreiche Suche. Das muss immer wieder geübt und trainiert werden, damit es im Einsatz sicher funktioniert und der vermissten Person schnell geholfen werden kann. Dazu kommen Erste Hilfe für Mensch und Hund und vieles mehr.

„Unsere Hundeführer bringen viel Engagement mit“, ist Vor-

stand Marco Demmert stolz. Und sie lassen sich ihre Leidenschaft auch etwas kosten. Denn die Rettungshundestaffel finanziert sich rein über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Deshalb ist Unterstützung immer gerne gesehen. Finanziell – aber auch über neue Mitglieder freut sich die Hundestaffel. Um mitzumachen, braucht man nicht einmal einen eigenen Hund. Gerade Such-

trupphelfer werden gerne aufgenommen, denn bei der Rettungshundestaffel gibt es auch abseits der Leine viel zu tun.

Wer die Deggendorfer Rettungshundestaffel kennenlernen oder unterstützen möchte, findet dazu alle Infos auf der Homepage des Vereins: <https://rhs-deggendorf.de>



Volle Konzentration: Jens Kiesewetter zeigt Mäde, welchen Bereich des Geländes sie absuchen soll.

Fotos: Stefan Schmidbauer



Geschafft: Nach kurzer Suche hat Mäde die in einer Mulde versteckte Helferlin gefunden und gibt Laut.



Der Lohn der Mühe: Nach der erfolgreichen Suche darf Mäde mit ihrem Führer spielen. Im Spielzeug sind auch noch Leckerlis versteckt.